

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 121.

Neuenbürg, Sonntag den 2. August

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Verkauf eines Warenlagers.

Das zur Konkursmasse des Christian Gottlob Helber, Schreinermeisters und Krämers von Rothenbach gehörige gemischte Spezerei-Warenlager kommt im Einzelnen am

Dienstag und Mittwoch den 4. und 5. August d. J.

je von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich hier zum Verkauf.

Verkaufsort: Paul Lutz'sche Bierbrauerei dahier.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 30. Juli 1891.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Dipper.

Oberamtssparkasse Neuenbürg.

Eine Kontrolle

sämtlicher Sparkassen-Bücher

hat auf Anordnung des K. Oberamts in Folge des im Jahr 1890 eingetretenen Wechsels in der Person des Kassiers stattzufinden.

Es werden daher die Inhaber von solchen Sparkassenbüchern, in welchen die Zinsen auf 1. Januar 1891 noch nicht nachgetragen sind, ersucht, ihre Sparkassenbücher innerhalb der nächsten 10 Tage entweder direkt oder durch Vermittlung der Herren Ortsvorsteher und Ortsagenten einzuliefern.

Die Herren Ortsvorsteher und Ortsagenten werden gebeten, zur Vermittlung der Sparkassenbücher sich bereit finden zu lassen und insbesondere auch säumige Inhaber von Sparkassenbüchern zur Einlieferung zu veranlassen zu wollen.

Den 31. Juli 1891.

Oberamtssparkassier
Kübler.

Ittersbach.

Arbeits-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert Montag den 3. August ds. J. nachmittags um 1 Uhr auf dem Rathause zu Ittersbach das Aufstreichen des Kirchturms mit Oelfarbe, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ittersbach den 29. Juli 1891.

Kappler, Bürgermstr.
vdt. Huber, Ratschreiber.

Neuenbürg.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 3. August d. J. morgens 8 Uhr

kommen aus dem Stadtwald, Abt. Hohrain, Happei, Unt. Hummelrain u. Weinsteiße auf dem Rathause hier zum Verkauf:

447 St. tann. Lang- und Klobholz mit

11 Fm. I. Kl.,

24 Fm. II. "

46 " III. "

104 " IV. "

30 " V. "

2 1/2 Rm. eichene Prügel,

4 1/2 " buchene "

70 1/2 " tannene "

70 " tannene Rinde.

24 1/2 " Reispügel und

2 Flächenlose Schlagraum.

Den 28. Juli 1891.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Folgende Arbeiten

werden gegen eine jährliche Aversal-Entschädigung vergeben:

- 1) Reinigung der Einlaufschächte zu den städtischen Dohlen;
- 2) Besorgung der Durchschwemmung des Wässerungs-Grabens mit Enzwasser;
- 3) Dienstleistungen am städtischen Wasserwerk.

Die Bewerber werden aufgefordert, sich binnen 8 Tagen mündlich zu melden.

Den 28. Juli 1891.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privatnachrichten.

Stiefelhölzer

zum Ausspannen von Rohrstiefeln, empfiehlt A. Weif, Dreher, Neuenbürg.

Wildbad.

Am Sonntag den 2. August, abends 8 Uhr

findet eine

Anlagen-Beleuchtung mit großem Feuerwerk

und

Konzert der Kurkapelle

statt.

Entrée 1 Mark.

Die Bewohner des Enzthals werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß abends 11 Uhr ein an sämtlichen Stationen haltender Extrazug von Wildbad nach Pforzheim abgeht.

kgf. Badkommissariat.

Schömb erg.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 6. August 1891

im Gasthaus zum „Löwen“ in Schömb erg

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Jakob Friedrich Delschläger,

Sohn des † Johann Martin Delschläger in Schömb erg.

Barbara Stahl,

Tochter des Schultheiß Stahl in Oberlengenhardt.

Herrenalb.
Conversationshaus.

Montag den 3. August
8 Uhr abends

Vortrag - Westmark.

15 Monate unter den Menschenfressern
am obern Kongo.

Entrée 1 Mark.

Neuenbürg.

800 Mark

liegen bei der Armenpflege zum Ausleihen
parat.

Armenpfleger Blaid.

Neuenbürg.

Schwarze große Rosinen

in außerordentlicher Ware empfiehlt billigt
S. Selber.

Neuenbürg.

In Vorhangstoffen

(engl. Füll)

für kurze und lange Vorhänge, em-
pfehlen stets eine große Auswahl zu
billigsten Preisen

W. Röck an der Brücke.

Oberlengenhardt,
N. Neuenbürg.

Haus- u. Felder-Verkauf.

Unterzeichneter bringt sein Anwesen,
bestehend in einem neuerbauten Wohnhaus
und Scheuer, sowie ca. 7 Morgen Feldern
in guter Lage und einem Garten beim
Haus am

Montag den 10. August 1891
nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus erstmals zur
Versteigerung und ladet Liebhaber hiezu
freundlichst ein.

Johannes Volle, Schreiner.

Neuenbürg.

Chr. Höhn, Uhrmacher.



Gute Waare. — Garantie.

Meiner sehr geehrten Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum von Pforzheim und Umgebung diene zur gefl. Nachricht, dass ich seit 15. Juli mein

Photographisches Atelier

nach der Oestlichen Karl-Friedrichstrasse 65 vis-a-vis dem Pfälzer Hof
verlegt habe.

Mein Atelier ist nach den neuesten Erfahrungen erbaut, mit den vorzüglichsten
Apparaten versehen und in dekorativer Ausstattung auf das eleganteste eingerichtet. Zu-
gleich gestatte mir, auf Obiges Bezug nehmend, mein Atelier auf das beste zu empfehlen
mit dem Bemerken, dass für vorzügliche Ausführung garantiert und jedem Auftrag die
grösste Sorgfalt gewidmet wird. Aufnahmen finden jeden Tag und bei jeder Witterung statt.
Hochachtungsvoll

Karl Fleury, Photograph,

Pforzheim, östl. Karl-Friedrichstr. 65 — Telephon 309.

Grunbach.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit

auf Montag und Dienstag den 10. und 11. August d. J.
in das Gasthaus zur „Arone“ dahier

freundlich einzuladen mit der Bitte, diese Einladung statt persönlicher
annehmen zu wollen.

E. Smendörfer, Schultheiß.
Charlotte Luise Stähle
von Unterreichenbach.



Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York

vermittelt der schnellsten und grössten deutschen
Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach

Baltimore
Brasilien
La Plata
Canada
Ost-
Afrika
Westindien
Mexico
Havans

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blaid a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg,
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, C. Schobert, Kaufm. und Karl Vott in
Wildbad. (1017)

Neuenbürg.

Meine Bäder

sind fertiggestellt, am Sonntag vormittags
von 11 Uhr bis mittags 3 Uhr zur Be-
sichtigung geöffnet und können von Montag
ab jederzeit benützt werden.

Oberamtsarzt **Siemer.**

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 31. Juli. Zu den vielen
Veranstaltungen, welche in heuriger Saison
vom Kgl. Badkommissariat den Kurgästen
geboten werden, soll nun bei günstiger
Witterung am Sonntag den 2. August
auch eine Anlagenbeleuchtung mit
großem Feuerwerk treten. Sicher
gehört ein solches Schauspiel schon an und
für sich zu den anregendsten Unterhaltungen;
wenn es aber in unseren von der Natur
mit allen denkbaren landschaftlichen Schön-
heiten ausgestatteten Anlagen zur Aus-
führung kommt. — wenn die grandiosen
Felsportthien, das plätschernde Wasser der
Enz, die lauschigen Häuschen und Thürmchen
im Grün der Bäume in zauberhafter bunter
Beleuchtung erstrahlen, wenn inmitten
dieser Umgebung die kunstvollen Lichtbilder
des Feuerwerks erscheinen, dann haben
wir etwas Außergewöhnliches, Eigenartiges
zu erwarten, das anderswo nicht leicht
geboten werden kann. Hoffen wir, daß
der Himmel am nächsten Sonntag dem



Gelingen des Nachfestes günstig ist und so Vielen den außerordentlichen Genuß ermöglicht. Um den Bewohnern des unteren Enzthales Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, wird auf Veranlassung des Kgl. Badkommissariats abends 11 Uhr noch ein an sämtlichen Stationen haltender Extrazug nach Pforzheim gehen; außerdem ist im Interesse solcher, welche das Theater besuchen wollen, von der Direktion der Beginn der Vorstellung auf 7 Uhr vorgezogen, so daß nach Schluß derselben noch die Beteiligung beim Abbrennen des Feuerwerks vollständig ermöglicht ist.

Wildbad, 31. Juli. Am Montag den 3. August vormittags 11 Uhr hält der schwedische Kongoforscher Herr Th. Westmark im Conversationsaal des Kgl. Badhotels einen Vortrag über seinen Aufenthalt bei den Menschenfressern des oberen Kongo's, die Stanley's Lande und das Bekämpfen der Sklaverei in Central-Afrika.

(Eingefendet.) **Herrnalb, 31. Juli.** Vortrag des Afrikareisenden Theodor Westmark: Fünfzehn Monate bei den Menschenfressern am oberen Kongo. Herr Westmark hat schon in Frankreich, Spanien, Schweiz, Belgien und Holland mehrere Vorlesungen gehalten und seine Vorträge haben einen gewaltigen Erfolg gehabt. Herr Westmark spricht geläufig französisch, englisch, deutsch, italienisch, portugiesisch und Kisuaheli. Er hat seine französischen Vorträge in Paris mit Richopin und Copuelin studiert, seine deutschen Vorträge in der Straßburger Universität. Das Straßburger Tagblatt sagt: Herr Westmark schilderte in einer höchst schwungvollen Sprache und auch spannender Weise die Sitten und Lebensweise der Menschenfresser. Die Pariser „Temps“ schreibt davon: Der junge Schwede spricht mit Feuer und großartiger Energie. Der Redner behandelte seinen Gegenstand ganz meisterhaft, besonders den Kannibalismus, und sprach in ergreifender Weise von der Sklaverei. Weiter schreibt über den Vortrag in Köln die „Köln. Ztg.“: Der Kongoreisende Theodor Westmark hielt im Fabelnssaal des Gürzenich vor einem sehr zahlreichen Publikum einen interessanten Vortrag über seinen Aufenthalt unter den Menschenfressern am oberen Kongo. Besonders bemerkenswert waren seine Mitteilungen über Stanley, unter dessen Befehl er als Offizier längere Zeit gestanden hat. Lauter Beifall dankte dem Redner für seinen fast 1 1/2 stündigen hochinteressanten Vortrag. — (Interessant dürfte es einstweilen sein, zu erfahren, welches eigentümliche Abenteuer dem Forscher in Havre passierte. Dortselbst, wo er in einem großen Hotel, dem Hafen gegenüber, eingekerkert war, wurde er von der Polizei arretiert unter der Anklage, daß er nicht der Afrikareisende Westmark, sondern der Herzog von Orleans sei, welcher sich so verkleidet habe, um die französische Regierung zu täuschen. Er wurde nicht losgelassen, bis er seine Identität feststellen konnte.)

Oberniebelsbach, 31. Juli. Heute abend nach 6 Uhr wurde der hiesige Ort von einem von Nordwest kommenden wirbelartigen Gewittersturm empfindlich überzogen. Leute auf dem Felde wurden zu Boden geworfen oder konnten sich nur

durch Niederwerfen auf den Boden schützen; auch hat der Sturm mehrere Beschädigungen an Häusern angerichtet.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Eingefendet. Von allen Seiten vernimmt man Äußerungen der Zustimmung und Freude darüber, daß Herr Commerell in Höfen die Kandidatur zum Landtag angenommen hat; an seiner Wahl mit großer Stimmenzahl ist auch gar nicht zu zweifeln, denn nicht erst seit Kurzem, sondern schon seit Jahren ist Hr. Commerell der Mann, welcher durch seine hervorragende Stellung und Thätigkeit im öffentlichen und Geschäftsleben, durch seine reiche Erfahrung, wie durch seine wohlverdiente Beliebtheit, im Bezirk den Wunsch rege werden ließ, er möchte in dem jetzt eingetretenen Fall dem Rufe der Wähler folgen.

Wie Hr. Commerell des ihm allseitig entgegengebrachten Vertrauens wert ist, so wird er — in den Landtag gewählt — auch sicher unsern Bezirk aus Beste vertreten und in allen vorkommenden Fragen und Fällen die Bedürfnisse von Landwirtschaft sowohl als Gewerbe und das Wohl desselben wie des ganzen Landes wahrnehmen.

Neuenbürg, 31. Juli. Heute nachmittag 5 Uhr fand die Beerdigung des nach längerem Leiden verstorbenen Oberamtspflegers Wagner auf dem hies. Friedhofe statt. Eine unverkennbare allgemeine Teilnahme drückte sich in der sehr zahlreichen Leichenbegleitung aus; vertreten waren dabei besonders die Bezirks- und Korporationsbeamten, Ortsvorsteher und zahlreiche Bürger von Birkensfeld, welcher Gemeinde der Verstorbene als langjähriger Vorsteher angehörte. Die Einwohner dieser Gemeinde und alle Freunde und Bekannte des th. Toten, welche den schlichten Charakter kennen und schätzen lernen durften, werden ihm auch ein bleibendes Andenken bewahren. Geboren im Jahre 1832 zu Wildberg kam der nunmehr Verblichene anfangs der 60er Jahre als Oberamts-Assistent hierher und wurde im Februar 1866 zum Schultheißen der Gemeinde Birkensfeld erwählt, welches Amt er neben seinen Verwaltungsgeschäften für die Gemeinden Arnbach, Gräfenhausen, Niebelsbach und früher auch Ottenhausen in treuer Pflichterfüllung, Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis verwaltete. Am 12. Februar d. J. feierte seine Gemeinde mit ihm das 25jährige Jubiläum als Ortsvorsteher, wobei die vorzügliche Verwaltung der Gemeinde von Seiten des Oberbeamten ihre gebührende Anerkennung fand. Diese Jubiläumsfeier war aber auch zugleich die Abschiedsfeier für die Gemeinde; der nunmehr Verstorbenen sah sich kurz zuvor veranlaßt, um die durch den Hingang des Oberamtspflegers Wehinger erledigte Stelle zu bewerben, welches Amt ihm auch durch das Vertrauen der Amtskollegen und der vorgesetzten Behörde überwiesen wurde. Der damals schon Leidende hoffte bei ruhigeren Dienstgeschäften die Krankheit zu überwinden; doch schon nach wenigen Wochen trat sein Leiden in verstärktem Maße auf, so daß die Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens mehr und mehr schwand. Vorgestern Mittwoch wurde er

durch einen sanften Tod erlöst. Am Grabe sprach Delan Cranz tiefempfundene Worte des Leids, der Lieberkranz trug durch einen Grabgesang zur Trauerfeier bei und der Militär-Berein Birkensfeld ließ dem langjährigen Ehrenmitglied einen Kranz niederlegen. Allgemeine Teilnahme wendet sich besonders auch der schon seit Jahren schwer leidenden Wittwe mit ihren teilweise noch unmündigen Kindern zu. — Der unerbittliche Tod hat in den letzten Jahren die Reihen der Männer des Bezirks, welche in öffentlicher Berufstellung mit einander verbunden waren, erheblich gelichtet.

Kronik.

Deutschland.

München, 31. Juli. Die hiesige Gemeindevertretung bewilligte einen Betrag von 25000 M zum festlichen Empfange des Kaisers.

Kissingen, 31. Juli. Major v. Wischmann ist zum Besuch des Fürsten Bismarck hier eingetroffen.

Das neue deutsche Trunksuchtsgesetz. Der im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Trunksucht, für welchen sich auch der Kaiser lebhaft interessiert, ist fertig ausgearbeitet und soll demnächst zur Publikation gelangen. Vor allem muß darauf gehalten werden, daß in dem Gesetzentwurf alles vermieden bleibt, was denselben zum Klassengesetz stempelt. Wir haben in Deutschland auch genug Beispiele, daß Personen im Säuserwahnsinn endeten, die mit Champagner begonnen haben. Der Trinker muß gleich behandelt werden, ob er nun offen oder heimlich dem Laster fröhnet.

Seitens mehrerer Handelskammern werden Gesuche an die Reichspostverwaltung vorbereitet, daß die Reichspostämter angewiesen werden möchten, größere Beträge von Briefmarken auf Verlangen wieder zurückzukaufen. Begründet soll dieses auf den ersten Blick seltsam erscheinende Ansinnen damit werden, daß die Verwendung von Postbriefmarken als Zahlungsmittel im Laufe der letzten Jahre eine so außergewöhnliche Ausdehnung angenommen hat, daß manche Geschäftsinhaber dadurch oft in Geldverlegenheit geraten, da sie ihrerseits Briefmarken nicht immer in Zahlung weitergeben können.

Mülhausen, 24. Juli. Die Ernte steht vor der Thür und wenn man in diesen Tagen Fluren und Felder durchschreitet, so sieht man überall nur reichen Segen. Das Getreide steht dicht und üppig. Die Kartoffeln werden reichen Ertrag geben. Die Neben, deren Blätter schmutz überall frisch und grün ist, versprechen stellenweise einen guten, stellenweise nur einen mäßigen Ertrag, da dieselben in manchen Lagen vom letzten Winterfroste gelitten haben. Obst ist sehr viel gewachsen. Schade, daß nicht mehr Obstbäume den Landstraßen entlang stehen, das würde einen hübschen Ertrag abwerfen.

Für 1100 Kreuzotter, welche innerhalb zweieinhalb Monate im Kreise Landeshut (Schlei) getötet wurden, hat das dortige Landratsamt Prämien ausgezahlt.

Württemberg.

So alt auch schon der Titel Helfer und Oberhelfer für die definitiv angestellten evangelischen Hilfsgeistlichen in Württemberg ist, haben sich die Betreffenden doch niemals mit demselben befreunden können und zwar mit Recht. Außerhalb Württemberg wissen nur sehr wenige Menschen, was ein Helfer eigentlich sein soll. Der Titel ist in verdächtiger Weise verwandt mit Geburtshelfer, oder gar mit Helfershelfer. Komisch klang die Bezeichnung des diesbezüglichen Amtes, wobei an das deutsche Wort eine lateinische Endung angehängt wurde, also „Igl. Helferat“. Die jüngeren evangelischen Geistlichen haben deswegen um eine Abänderung dieses Titels bei der Regierung gebeten und diesem Gesuch ist nunmehr auch willfahrt worden. Wie dies schon seit einigen Jahren wenigstens in den größeren Städten des Landes eingeführt ist, erhalten nunmehr alle Oberhelfer und Helfer den Titel zweiter bezw. dritter Stadtpfarrer, in Landgemeinden zweiter Pfarrer.

Stuttgart, 30. Juli. Die Stuttgarter Möbel-Industrie hat schon lange weithin einen guten Ruf und sie versteht es, denselben nicht nur aufrecht zu halten, sondern auch immer zu erweitern. Dies zeigt ein größerer Auftrag, welcher dieser Tage der Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Georg Schötle übertragen worden ist. Dieselbe hat die gesamte Möbel-Einrichtung für das Reichsverwaltungsgebäude in Dar-es-Salam (deutsch-Ostafrika), bestehend aus 1 Besprechungs- und 1 Speisesaal, sowie 6 Schlaf- und Arbeitszimmer herzustellen.

O e s t e r r e i c h.

Der Kaiser von Oesterreich weilte gegenwärtig in Ischl, wo er auch den Fürsten von Bulgarien incognito empfing. Die czechischen Heißsporne in Prag betreiben ihre deutschfeindlichen Kundgebungen bei den Ausstellungsbesuchen auswärtiger Slaven in immer heftigerer Weise. Der böhmische Statthalter Graf Thun ist zur Berichterstattung hierüber an das kaiserliche Hoflager nach Ischl berufen worden und polnische Blätter versichern, der Kaiser Franz Joseph werde der Prager Ausstellung völlig fern bleiben.

Wien 31. Juli. Die Sitzungen der Vertreter für den Handelsvertrag mit der Schweiz nehmen ununterbrochen ihren Fortgang. In den nächsten Tagen werden entscheidende Beschlüsse erwartet.

Miszellen.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Feodor Bern.
(Fortsetzung.)

Herr von Buchen befand sich in der glücklichsten Stimmung. Endlich war er dem ersehnten Ziel nahe — es war so gut wie erreicht. Außerdem befand er sich in seinem Element. Lächelnd empfing er die Gäste, er unterhielt und erheiterte sie und schien die Wünsche und Bedürfnisse eines jeden einzelnen zu erraten.

Für die Diener bedurfte er eines kleinen Winkes mit den Augen, um ihnen seine Befehle mitzuteilen, so gut hatte er

sie vorher abgerichtet. Dieser Tag, die Feier seines Polterabends sollte all' die Feste und Gesellschaften, welche er je in seinem Leben gegeben, übertreffen und überstrahlen.

Jedem der Gäste wußte er ein verbindliches Wort zu sagen und bald wandelte er an der Seite einer Dame, bald an der eines Freundes, den Arm vertraulich in dessen Arm gelegt.

Auch Frau von Friesen kam endlich an, ziemlich früh, um noch einen Teil des schönen Tages im Garten zubringen zu können. Buchen wich jetzt nicht wieder von ihrer Seite.

Er hätte sich gern mit ihr an einen der stillen schattigen Plätze geflüchtet allein die Freunde und Bekannte verließen ihn nicht.

Seine Braut am Arm, von mehreren Damen und Herren gefolgt, schritt er durch den Garten. Er kam auf jenen Weg, an dem hinter dem Baume versteckt die Geistesranke noch immer regungslos wartend dajaß. Er hatte keine Ahnung davon. Mit seiner Braut scherzend nahte er sich der Stelle.

Das unglückliche Weib hatte ihn sofort erkannt. Freude strahlte aus ihrem Gesicht. Schnell, leicht sprang sie empor, trat aus dem Gebüsch hervor und eilte mit dem Rufe: „Da — da bin ich, mein Geliebter!“ auf Buchen zu.

Erschrocken war dieser zurückgetreten, ehe er es hindern konnte, hing das Weib an seinem Halse und schloß ihn fest in ihre Arme.

„Da bin ich,“ wiederholte sie. „Nun wollen wir unsere Hochzeit feiern.“

Frau von Friesen war entsetzt zurückgewichen. Die Gäste blieben bestürzt stehen — sie begriffen das Ganze noch nicht.

Vergebens hatte Buchen die Wahnsinnige von sich zu stoßen versucht. Mit der Kraft der Verzweiflung klammerte sie sich an ihn fest. Mit letzter Kraft stieß er sie endlich von sich, daß sie taumelnd und laut schreiend zu Boden stürzte.

Diener eilten herbei.

„Wer hat die Berrückte hier eingelassen?“ rief ihnen Buchen drohend, im heftigsten Zorn zu. „Habe ich nicht Befehl gegeben, jeden Eingang des Gartens genau zu bewahren? Schafft sie fort, die Berrückte! Bringt das Weib mit Peitschenhieben vom Gut — ich werde Sorge tragen, daß sie endlich in einem Irrenhause untergebracht wird.“

Er zitterte noch vor Schreck und Aufregung.

Die Diener ergriffen die Unglückliche. Sie wehrte sich hartnäckig, als sie begriff, was mit ihr geschehen sollte. Auf Buchen richtete sie stehend ihr irres Auge und rief: „Rette mich — rette mich, Geliebter! Rette mich!“

Die Diener brachten sie mit Gewalt fort.

Buchen saßte sich am ersten wieder. Die Bestürzung der Gäste schwand, sobald sie erfahren hatten, daß es eine Geistesranke war, welche diese Störung hervorgerufen hatte. Die Fortgeführte jammerte laut und klagend.

„Sie flücht mir Mitleid ein,“ sprach

Frau von Friesen zu Buchen, der seinen Anzug ordnete. „Du hättest nicht so hart gegen die Unglückliche sein sollen. — Die Diener mißhandeln sie am Ende.“

„Sie verdient eine Züchtigung!“ erwiderte Buchen.

„Sie weiß nicht, was sie gethan hat,“ fuhr die junge Witwe fort.

„Laß ihr dies senden“ — und sie zog ihre Börse und reichte sie Buchen zu.

„Nein — nein“ — rief dieser. „überlaß mir das.“ Er nahm einen Zehnthalerschein und trug einem der Diener auf, denselben der närrischen Viehe nachzutragen.

Die Gemüthlichkeit war auf einen Augenblick gestört, Buchen gab sich indes alle Mühe, um sie zurückzurufen, ihm selbst lag viel daran, den Eindruck, den diese Störung auf ihn gemacht hatte, so bald wie möglich zu verwischen und zu vergessen. Anfangs zwang er sich in eine heitere Stimmung hinein, bald hatte er den Vorfall in der That vergessen. —

(Fortsetzung folgt.)

(Eine Vergnügungsreise) seltener Art hat ein Bostoner Millionär namens Regreiros Paez unternommen. Dieser will seine Vaterstadt Sevilla besuchen, die er seit 70 Jahren nicht mehr gesehen hat. Paez ist 93 Jahre alt und führt seine ganze Familie mit sich, die aus 279 Mitgliedern besteht. Paez hat für die Fahrt einen besonderen Dampfer gemietet, der die zahlreiche Familie zum nächsten spanischen Hafen und wieder zurück übers Meer tragen wird.

(Uebertrieben.) „Am Aequator ist es so heiß, meine Herren,“ so erzählt ein angeblich weitgereister Mann, „daß man den Hühnern Eisbeutel auflegen muß, daß sie keine hartgefotenen Eier legen. (Z. Bl.)

(Zu gemüthlich.) Tourist: Was fällt Ihnen ein, mir eine Ohrfeige zu geben!? — Bergführer: Sie entschuldigen, hab keine Pistole bei mir — wollte Ihnen nur das siebenfache Echo zeigen!

Auflösung des Logogriphs in Nr. 118.
Kost, Raft, Rest.



Bilderrätsel. (Nachdruck verboten.)

